



## Wissenswertes zu Japannetzen

Japannetze werden in verschiedensten Spezifikationen angeboten, um damit den unterschiedlichen Anforderungen an die Fangbedingungen und zu fangenden Arten zu entsprechen

Bedeutsam dafür sind folgende Eigenschaften:

- Material:       Nylon:           Das gebräuchlichste und bewährteste Material. Es ist nur wenig elastisch. Das Netz bildet in der Regel große Taschen.
- Polyester:       Seit einigen Jahren erhältlich. Die Netzmaschen ziehen sich immer wieder so zusammen, dass sich kaum Netztaschen bilden. Die Tasche entsteht erst beim Einfliegen des Vogels. Das Material hat besondere Vorteile beim Fang bei stärkerem Wind, wie es z.B. öfter im Schilf der Fall ist.

### - Fadenstärke

Die Fadenstärke wird in Denier angegeben. Teilweise wird hinter der Denierzahl durch Schrägstrich eine weitere Zahl angegeben (z.B. 100/2). Dies gibt an, ob es sich um ein monofilament Material handelt oder mehrere dünne zu einem stärkeren Faden zusammengewoben sind. Es gibt drei gebräuchliche Fadenstärken:

- 70 Denier        Sehr dünnes Material, geeignet für kleine und mittlere Singvögel vor allem zum Fang im Schilf eingesetzt
- 100 Denier      Robustes Garn, am häufigsten verwendet, auch stabil für größere Vögel
- 200 Denier      Stabiles Material für hohe Beanspruchung und schwerere Vogelarten, eher geeignet für schattige Fangplätze

### - Maschenweite

Die Maschenweite muss auf den zu fangenden Vogel abgestimmt sein. Bei einer zu kleinen Maschenweite kann der Vogel leicht wieder aus dem Netz entkommen. Bei zu großen besteht die Gefahr, dass sich der Vogel zu stark im Netz verstrickt und nur schwer aus ihm geborgen werden, was die Verletzungsgefahr erhöht. Folgende Größen sind gebräuchlich:

- 12mm           nur noch selten erhältlich, für kleine Singvögel, Drosseln entkommen sehr leicht
- 16mm           mit Abstand am häufigsten verwendet, sehr gutes Fangergebnis vom Goldhähnchen bis zur Amsel, auch Sperber werden gelegentlich gefangen
- 19mm           Laubsänger können hier bereits z.T. hindurchschlüpfen. Günstig für Lerchen oder Drosseln
- 22mm           Günstig für Drosseln und Limicolen. Vorsicht: kleinere Singvögel können sich gefährlich verheddern
- 30mm           für größere Limicolen, Tauben und kleinere Greifvögel
- 45mm           für größere Vögel, wie Eulen, Greifvögel und Enten
- 70mm           für große, kräftige Vögel wie große Rauhußhühner

### -Fächer

Die Netze sind durch die Horizontalschnüre in einzelne Fächer oder Taschen aufgeteilt. Üblicherweise sind 4 oder 5 Fächer vorhanden.

### - Netzhöhe

Heute sind die Netzhöhen meist durch Seitenschnüre fixiert und damit die Tiefe der Netztaschen optimal für ein gutes Fangergebnis eingerichtet. Die Höhe eines Netzfaches multipliziert mit der Anzahl der Fächer ergibt die Netzhöhe. Üblich sind 2,5-3m.

### - Netzlänge

Traditionell werden Netze vorwiegend in Längen von 3, 6, 9, 12 und 15 Metern verwendet. Mit Abstand am häufigsten werden 6- und 12-Meter-Netze genutzt. Allerdings bieten die Hersteller meist auch Netze in jeder gewünschten Länge an.

Die maximal empfohlene Länge beträgt 15-18m, da dann das Eigengewicht sehr viel Kraft zum Abspannen des Netzes erfordert und das Netz stark zum Durchhängen neigt, was die Fängigkeit beeinträchtigt.

### - Netzfang in standardisierten Programmen

Will man langfristig in einem streng standardisierten Fangprojekt fangen, wie dem Integrierten Singvogelmonitoring (IMS), so sollte man darauf achten, dass man immer die gleiche Netzart am gleichen Standort einsetzt, da sich durch Änderung der genannten Spezifikationen der Fangfolge verändern kann.